

# INHALT

Vorwort und Danksagung .....	6
Einführung .....	8
I. DIE ERSTE „BURG MARIENS“, UM 1274–1300 .....	22
1. Topographische und soziale Gegebenheiten .....	23
2. Bauablauf bei der Errichtung der Marienburg und vergleichbarer Burgen auf regelmäßigem Grundriss.....	29
2.1 Architektonischer Aufbau einer Turmburg .....	30
2.2 Bauorganisation, Baubetrieb und beteiligte Personen: Bauherr/Auftraggeber – Bau-/Werkmeister – Bauhütte .....	40
3. Zustand und Nutzung der Marienburg bis 1309.....	43
3.1 Der Nordflügel und der erste Kreuzgang .....	44
3.2 Westflügel, Dansker, Treppe an der Goldenen Pforte.....	54
3.3 Konventsfirmarie.....	60
4. Bauhütte und deren Herkunft .....	71
4.1 Brandenburgischer Stil .....	75
4.2 Marienburger Bauskulptur. Backsteintechnik und -technologie (Exkurs 1).....	76
4.3 Elbinger Bauhütte .....	84
II. DAS PREUSSISCHE MODELL EINER BURG AUF REGELMÄSSIGEM GRUNDRISS VOR DEM EUROPÄISCHEN HINTERGRUND.....	90
1. Regelmäßige Form als Ausdruck einer höheren Ordnung .....	91
1.1 Typologische Kriterien .....	91
1.2 Das Verhältnis zwischen der Wehrfunktion und der Symbolik .....	92
1.3 Die Bedeutung des Vorbildbaus .....	92
2. Das Elbinger Konventshaus als architektonisches Vorbild .....	93
2.1 Definition der preußischen Burg auf regelmäßigem Grundriss .....	93
2.2 Das Elbinger Konventshaus als architektonisches Vorbild.....	97
3. Abendländische Burgen und Residenzen des 13. Jahrhunderts und die preußische Burg .....	98
3.1 Burgen Přemysl Ottokars II. in Böhmen .....	98
3.2 Das klassische französische Modell .....	105
3.3 Die nördlichen <i>Keeps</i> und die südlichen „torri Normanni“ .....	110
3.4 Die Voraussetzungen für die Herausbildung der preußischen Konventsburg im zweiten und dritten Viertel des 13. Jahrhunderts.....	138

III. <i>HAUPTHUS</i> DES HOCHMEISTERS VON 1309 BIS UM 1350 .....	144
1. Der Umbau des Marienburger Konventshauses und seine Anpassung für neue Zwecke .....	145
1.1 Provisorische Umgestaltung des Südflügels .....	146
1.2 Die erste Etappe von 1312 bis ca. 1330 .....	148
1.3 Zweite Etappe 1331–1344 .....	159
1.4 Das Befestigungssystem und sein Ausbau .....	161
2. Burgkirche St. Marien .....	165
2.1 Reliquienschatzkammer .....	168
2.2 „Hessische Mutter“ Marburg .....	178
3. Aufbau des liturgischen Raumes .....	189
4. Die Backsteingotik – ihre Art und ihre Bautechnik .....	191
4.1 Die Besonderheit des Backsteinbaus – Skulptur und Plastik aus Kunststein (Exkurs 2) .....	193
4.2 Das Maß <i>ad quadratum</i> .....	202
4.3 <i>Pulchra ecclesia</i> und die Farbgebung des „Hofes der Maria“ .....	207
IV. DIE „KLASSISCHE“ KONVENTSBURG IM DIENSTE DES PREUSSISCHEN <i>REGNUM MARIAE</i> IN DER ZEIT VOM 14. JAHRHUNDERT BIS 1457 .....	216
1. Die Architektur der Konventsburgen als Ausdruck der Mission des Deutschen Ordens und als Mittel zur Ausübung territorialer Macht .....	217
1.1 Modifizierung der Turmkastelle vor 1300 – Musterbeispiel Mewe (Gniew) .....	217
1.2 Das Himmlische Jerusalem .....	219
1.3 Institutionalisierung der <i>sente Merienburg</i> in der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts .....	222
2. Marienburger Epilog – „Bollwerk Marias“ nach 1410 .....	232
RESÜMEE .....	240
NACHWORT ZUR DEUTSCHEN AUSGABE .....	246
Anmerkungen .....	254
Anhang 1 .....	302
Anhang 2 .....	307
Bibliographie .....	314
Personenregister .....	330
Orts- und Bauwerksregister .....	332
Bildnachweis und Impressum .....	335